



Ueber die Verbalflexion der ältesten französischen Sprachdenkmäler bis zum Rolandslied einschliesslich.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doctorwürde

bei

hochlöblicher philosophischer Facultät zu Marburg,

eingereicht von

Heinrich Freund

aus Hergetsfeld.

MARBURG 1878.

Druck von C. L. Pfeil.

HEILBRONN.

In Commission bei Gebr. Henninger.


BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Herrn

Professor Dr. Edmund Stengel

in

dankbarer Verehrung.

Einleitung.

Vorliegende Arbeit, welche im Romanisch-Englischen Seminar zu Marburg entstand, beabsichtigt, die Verbalflexion der ältesten altfranz. Sprachdenkmäler und zwar in ihrem Verhältnis zur lat. Conjugation darzustellen. Für diesen Zweck fanden Berücksichtigung: Die Strassburger Eide (*Eide*), das Eulalialied (*Eul.*), das Fragment von Valenciennes (*F. Val.*), das Leben des heil. Leodegar (*Le.*), das Leben des heil. Alexis (*Al.*) und das Rolandslied (*Rol.*). — Die Passion [1]) und das Alexander-Fragment wurden wegen der provenzalischen Formen, die sie enthalten, von der Untersuchung ausgeschlossen.

Zwar könnte man leicht glauben, dass die blosse Zusammenstellung der Resultate über die Verbalflexion von *Diez*, *G. Paris* und *M. Trautmann* den Zweck meiner Arbeit vollständig erfüllen werde. Dem ist jedoch nicht so.

Diez wollte in seiner Grammatik nur die allgemeinen Gesichtspunkte der altfranz. Verbalflexion erledigen und konnte daher die Formen der genannten Denkmäler nur flüchtig berühren. In seinen Ausgaben aber begnügte er sich, durch Zusammenstellung der meisten Verbalformen ein allgemeines Bild von der Verbalflexion in den betreffenden Denkmälern zu entwerfen.

Ebenso hat auch *G. Paris* nur die allgemeinen Umrisse der Conjugation im *Al.* und *Le.* geben wollen. Wenn er einzelne Punkte genauer ins Auge fasste, so geschah es nur so weit, als es für die

---

[1]) Die Umschrift der Passion ins Französische von *Gust. Lücking* in seinem Buche: „Die ältesten franz. Mundarten," hat mich nicht überzeugen können, dass wir in ihr ein ursprünglich franz. Gedicht vor uns haben. Vgl. auch *Rom.* II, 295 ff., *Rambeau:* Ueber die Asson. der *Ch. de R.* Marburg 1877. S. 34 *Rom.* VII, 113 ff.

kritische Herstellung des Textes nöthig schien. In diesem Sinne spricht er sich auch *Al.* S. 118 und *Rom.* I, 288 aus.

Anders steht es um die Arbeit von *M. Trautmann*, „Die Bildung der *Tempora* und *Modi* in der *Chanson de Roland.*“ Halle 1871. Von ihr als einer Specialuntersuchung sollte man erwarten, dass sie sämmtliche Verbalformen des Oxforder *Rol.* (*O*) mit den nöthigen Erläuterungen biete. Indess ergab sich bei näherer Prüfung, dass sie sowohl unvollständig als auch hier und da ungenau ist.

Als Beweis für die Unvollständigkeit führe ich nur die fehlenden Präsensformen an:

Asemblet 3790. *cuardet* 1107. *cleimet* 1491. 1528. *etc. cruist* 2302. 2313. 2340. *detrenchet* 1996. *enfuit* 830. *entent* 1766. *enbrunket* 3503. *lancet* 3323. *otriet* 194. *parvient* 2398. *peiset* 2514. *recreit* 3852. *sent* 1952. 1965 *etc. tresvait* 717. 737. *traveillet* 2525. *alez* 1783. *aproisment* 2692. *s'aleient* 990. *affublent* 3941. *apelent* 3198. *asemblent* 2120. *cruissent* 2540. *cumandent* 3694. *crient* 2695. 3968. *cuntienent* 3797. *cumencent* 3910. *despersunent* 2581. *defruisent* 2588. *desherbergent* 701. *desarment* 2850. 3942. *drecent* 1139. 2884. *etc. demandent* 3091. 3624. *etc. eslisent* 802. *enportent* 1510. *escultent* 1767. *encuntrent* 3542. *esquassent* 3879. *encalcent* 2462. 3626. *encaeinent* 1827. *estunt* 2691. *funt* 378. 516. *etc. governent* 2631. *gisent* 3693. *jurent* 3653. *levent* 853. *livrent* 2492. *lodent* 2668. *lancent* 2074. *metent* 1139. 1826. *etc. maldient* 2579. *mustrent* 3581. *nuncent* 2977. *nagent* 2631. *passent* 2690. 3125. *etc. presentent* 2768. *prient* 1837. *prenent* 2552. 2764. *etc. parvunt* 2638. *recleiment* 2468. 3998. *reflambent* 3616. *repairent* 3130. 3807. *reluisent* 1808. *rumpent* 3529. 3573. *etc. recumencent* 2064. *revunt* 2065. *siglent* 2631. *salvent* 2713. *tresturnent* 1385. 2587. *tencent* 2581. *traversent* 2690. *trenchent* 3583. 1612. *turnent* 2011. *tendent* 2165. — *algent* 2061. 3476. *moergent* 1690. *voelent* 1626.

Als Ungenauigkeiten sind zu verzeichnen: Die Formen *targe* 659 und *moerc* 1122 werden (S. 9 und 14) als *conj. prs.* aufgeführt. — Wäre *targe conj.*, so müsste die Phrase „*Mei est vis*“, von welcher es abhängig ist, *que* mit dem *conj.* verlangen. Dass dies indess in *O* nicht der Fall ist, zeigt V. 3502. *T.* stützt seine Ansicht auf V. 1774. Was aber die Redensarten *Mei est vis* und *Co est merveille* Gemeinsames haben sollen, ist mir nicht recht klar. *Soefret* soll sonach auch *conj.* sein, was ich ebenfalls bestreite. (Vgl. 2877). — Der Behauptung, dass *moerc conj.* sein soll, widersprechen die Lautgesetze, ausserdem lässt

sich ihr entgegen halten, dass *se* in *O* meines Wissens nirgends den *conj. prs.* nach sich hat. (Vgl. 273. 2117. 2118). Freilich steht *moerc* in der Cäsur, so dass eben so gut *moerge* (359. 448) gesetzt werden könnte. — Ferner schwankt *T.* ob *envei* 493. als *ind.* oder als *conj.* aufzufassen sei. (S. 8 und 9). Nach *mandet* bietet indess *O* im abhängigen Satze mit *que* entweder das *fut.* oder den *conj. prs.* (Vgl. 223. 187. 239). — *Laciet* 1157. 2500. wird S. 9 als 3. *p. sg. prs. ind.* aufgeführt. Indess zeigt bei V. 2500 der Zusammenhang deutlich, dass es wie *ceinte* im folgenden Vers nur *part. pf.* sein kann und von *ad* im vorhergehenden V. abhängig ist. In V. 1157 tritt *laciet* als *part. pf.*, da es absolut gebraucht ist, freilich nicht so deutlich hervor. Jedoch lehrt die Erwägung der Sachlage und die Endung *iet*, dass *laciet* auch hier nur *part. pf.* sein kann. — Die S. 17 als *ind.* angeführte Form *desfaimes* 450 sehe ich als *imper.* an. — *Poïssum* 631 und *poïsum* 624 werden S. 30 als *conj. prs.* angegeben; ebenda der *conj. impf.* *volsist* 332. 3999 als *ind. pf.* — S. 23 wird *enfuerunt* 1750 der *A*-Conjugation zugewiesen. Meines Wissens existirt aber kein *inf. enfuer*, wohl aber bietet *Al. enfodir* 120 b. und *Rol.* das *part. pf. enfuïe* 2942. (Vgl. *Tr.* S. 7). — Der Bemerkung S. 4: „Von einer Nebenform *ier* für *er* lässt sich in der *chanson de Rol.* nichts bemerken," widerspricht der S. 2 aufgeführte *inf. loitier* 2552 [1]). — Das stärkste Versehen ist wohl S. 7 die Anführung von *esmut* (*pf.*) 2813 als *part. pf.*, wozu sich noch die Bemerkung gesellt: „*esmut* gehört hierher (nämlich unter die *part.* auf *ut*) und nicht unter die starken, denn nicht *exmotus*, sondern *exmovutus* liegt zu Grunde" [2]).

---

[1]) Die *Hs.* bietet freilich *loiter*. Vgl. *Rom. Stud.* III. S. 169.

[2]) Von den hervorgehobenen Versehen hat *Th. Müller* (Göttingische gelehrte Anzeigen 1872 S. 666) schon die Form *moerc* angemerkt. — Beiläufig sei auch hier bemerkt, dass der Verfasser der Lunder Dissertation: „*Observations sur les formes du verbe dans la chanson de geste de Gui de Bourgogne.* (Malmö 1874.") *Joh. H. R. Lenander* die Arbeit von *T.* allem Anschein nach der seinigen nicht nur als Muster zu Grunde gelegt, sondern stellenweise wörtlich abgeschrieben und nur ins Französische übertragen hat, ohne den Verfasser auch nur mit einem Wort zu erwähnen. Als Beleg führe ich hier nur eine Stelle an. *Trautmann* S. 2: „Eine Anzahl dieser *inf.* sind germanischer Abkunft, der Ursprung einiger ist unbekannt oder doch streitig; bei weitem die meisten stammen aus dem Lateinischen."

Lenander S. 7: „*Une partie de ces infinitifs sont d'origine germanique, l'origine de quelques-uns d'entre eux est inconnue ou toutefois contestée; de beaucoup près le plus grand nombre d'eux provient du latin.*" Vgl. *Tr.* 2: *Len.* 7; *Tr.* 3: *Len.* 19 *etc.*

Wenn schon die angeführten Unvollständigkeiten und Ungenauigkeiten dieser Arbeiten (besonders der letzteren), die meinige gerechtfertigt erscheinen lassen, so ist es noch ein weiterer Gesichtspunkt, durch den dieselbe wünschenswerth erscheinen wird. Bisher war meist nur von der Verbalflexion als solcher ohne Beziehung auf die Lautlehre die Rede, man schied in Folge dessen nicht zwischen dem, was als eigenthümlich franz. Flexion anzusehen und was als lat. Flexion mit Beobachtung der Lautgesetze der franz. Sprache überkommen ist. Um diese wichtige Unterscheidung scharf hervorzuheben, werde ich stets angeben, wo die bis jetzt beobachteten Lautgesetze in der Verbalflexion durchbrochen sind. Meine Untersuchung wird sich hauptsächlich auf die Flexionsendungen erstrecken und zwar werde ich dieselben nicht wie gewöhnlich als Ganze, sondern ihren Elementen nach, aus denen sie zusammengesetzt sind, prüfen. Es ist nun nicht meine Absicht, sämmtliche Verbalformen, die ich aus den Denkmälern zusammengestellt habe, von neuem aufzuführen, sondern ich werde nur durch wirklich beweiskräftige Stellen den Thatbestand festzustellen suchen. Um z. B. zu beweisen, dass das Personalsuffix *m* der 1. *p. sg.* im *conj. prs.*, *ind. impf.*, *conj. impf.* in unsern Denkmälern schon geschwunden ist, sind nur solche Fälle entscheidend, wo das lat. Suffix *am* (*em*), franz. *e* (—), in Gedichten mit bestimmmtem Metrum vor Vocalen auftritt. Muss hier *e* elidirt werden, so ist damit der Schwund von *m* erwiesen. Um ferner darzuthun, dass die Personalendung *s* in der 2. *p. sg.* noch gelautet habe, sind ebenfalls nur solche Fälle heranzuziehen. Nur bei einem solchen voraussetzungslosen Verfahren kann eine sichere Basis geschaffen werden. —

Was nun die Hilfsmittel, welche ich bei der Untersuchung benutzt habe, betrifft, so sind für die *Eide* und *Eul. Bartsch's* altfranz. Chrestomathie (3. Auflage), für *F. Val. Génin's* Ausgabe des *Rol.*, für *Le.* und *Al. Gast. Paris'* Ausgaben und für das *Rol.* die von *Th. Müller* (1863) zu Grunde gelegt worden; jedoch so, dass bei zweifelhaften Punkten das handschriftliche Material, so weit es zu Gebote stand, zu Rathe gezogen wurde. — Von Grammatiken wurde hauptsächlich die von *Diez* berücksichtigt, auch die altfranz. Grammatik von *G. T. Burguy* musste bei einzelnen Punkten erwähnt werden. Andere kleinere Hilfsmittel werden im Laufe der Untersuchung angegeben werden.

A. Das Personalsuffix.

1) Die 1. *p. sg.* lässt ihre Personalendung *m*, welche im *ind. prs.* und *pf.*[1]) schon im Lateinischen geschwunden war (Ausnahme *sum*), auch in den übrigen *Temporibus* und *Modis* wie auslautendes *m* überhaupt schwinden, so dass sie in allen *Temporibus* und *Modis* ohne Personalsuffix auftritt [*mete Al.* 42 d (= *A P*)[2]); *oüsse Al.* 46 a (= *A P*); *volsisse Al.* 41 b (= *A P S*); *oüsse Rol.* (nur in *O*) 691; *aveie Al.* 816 (= *A P S*); *suleie Rol.* 2049 (= *V7 P C*)].

Ueber *vois, truis, trois, duins, parduins. Rol.* (*O*) s. *C*, 1.

2) Die 2. *p. sg.* hat die Personalendung *s* (im *ind. pf. sti*) in allen *Temporibus* und *Modis* als *s*, welches in einigen Präsensformen nach Verschmelzung mit *t* und *d* durch *z* bezeichnet wird, (*poez Rol.* (nur in *O*) 2456. *veiz Rol.* (nur in *O*) 329.) bewahrt. [Beweisend sind nur *doüses Al.* 84 e (= *A P*), und *fusses Al.* 81 e (= *A M*)].

Der *imper.* war im Lateinischen ohne Personalendung und ist so ins Französische übergegangen [*done Al.* 5 e (= *A P S*); *quier Al.* 57 a (= *A P S*)]. Nur einige Formen scheinen in Analogie zum *pl.* dem *ind. prs.* entlehnt zu sein [*vas Al. L* 11 b; *recreiz Rol. O* 3892; *oz Al.* 14 a (= *A P*)].

3) Die 3. *p. sg.* zeigt noch in den weitaus meisten Fällen in der Schrift das Personalsuffix *t*. [Ueber die Erweichung desselben zu *d* und seinen Schwund in einzelnen Formen vgl. die Verbalformen in *Eul.* (*Diez*: Altrom. Spr. S. 32), *Le.* (*Rom.* I, S. 288 ff.), *Rol.* (*Tr.* S. 9 und 10, 15 und 16, 20 und 21[3])].

Ob die Personalendung *t* im *prs.*, welche bekanntlich in den übrigen romanischen Sprachen verstummt ist, im ältesten Franz. noch gelautet habe oder nur stummes Schriftzeichen gewesen sei, ist schon mehrfach, namentlich in Betreff des *Rol.* Gegenstand der Erörterung gewesen. *Diez* (Grm. II³, 232) berührt diese Frage wohl, entscheidet aber nicht, wann die Verstummung des *t* eingetreten sei. — *Trautmann* spricht sich (S. 10) für *et* als die allein correcte Form im *Rol.* aus. — Dagegen erwiedert

---

[1]) Es werden nur die *Tempora* und *Modi*, welche ins Französische übergegangen sind, in Betracht gezogen.

[2]) Die in Klammer gesetzten Buchstaben sollen die *Hss.* bezeichnen, welche die Form der *Hs. L* des *Al.* und der *Hs. O* des *Rol.* stützen.

[3]) *Gast. Paris* führt in seinem Variantenapparat für die *Hs. L* des *Al.* zu 8 c S. 171 auch die Form *purpense* auf, welche weder von *Gessner* noch von *Hofmann* geboten wird. — Wegen des *t* (resp. *et*) im *impf.* s. *C*, 2 Anm. 1.

Th. Müller (Gött. gel Anz. 1872 S. 667): „Die Auslassung des *t* in dieser Flexionssilbe ist nicht als Fehler zu betrachten, sondern ist dadurch gerechtfertigt, dass dasselbe stumm sein konnte.“ — *Gast. Paris* (*Al.* 34) vermuthet, dass *et* nur nach franz. und lat. Doppelconsonanz und da, wo ihm im Lat. ein *i* vorausgieng, im *Rol.* noch gelautet habe, in den übrigen Fällen aber schon verstummt sei. — Dieser Auffassung schliesst sich *H. Löschhorn* (Zum Normannischen *Rol.* Leipzig 1873. S. 11.) im ganzen an und stellt den allgemeinen Satz auf, „dass unserem Denkmal der auslautende Dental in dieser Verbalform zu verstummen begann.“ — *F. Hill* dagegen (Ueber das Metrum der *Ch. de Rol.* Strassburg 1874. S. 24 ff.) sucht zu erweisen, dass *et* im *Rol.* noch in allen Fällen gelautet habe. — *Gast. Paris* (*Rom.* III, 398 ff.) tritt der Ansicht von *Hill* bei. — *Th. Müller* aber (*La Ch. de Rol.* 2. Aufl. Göttingen 1878. S. 11 Bem. zu V. 138) bleibt seiner alten Auffassung getreu, wenn er sagt: „In unsrem Denkmale sind die Fälle, wo *t* nach tonlosem *e* in der 3. *p. sg.* stumm ist, fast eben so zahlreich als die, wo es gesprochen werden muss.“

Zur Entscheidung dieser Frage sind natürlich nur solche Fälle beweiskräftig, in denen die Endung *et* vor Vocalen und zwar in Gedichten mit einem bestimmten Metrum und nicht in der Cäsur auftritt.

Da die *Eide* in Prosa abgefasst sind, lässt sich aus ihnen nichts ermitteln. Indessen darf man annehmen, dass das *t* damals noch gesprochen wurde, da auch die einfache Tenuis im Inlaut noch nicht geschwunden, sondern nur zur Media herabgesunken war (*podir*, *ajudha*), was freilich auch noch für *Al.* und *Rol.* ? gilt.

Für *Eul.* lässt sich wegen des unromanischen Metrums ebenfalls nichts Sicheres feststellen. Aber die Conjunctivformen *arde* und *perdesse* müssen einige Zweifel erwecken, ob *t* noch in allen Fällen gelautet habe.

F. Val. entbehrt wie die Eide wegen der prosaischen Form jede Handhabe zur Erledigung der Frage. Jedoch muss die Form *fu* für *fut* etwas auffallend erscheinen. (Vgl. auch *venu* (*part.*) für *venut*).

Die einzige hier in Frage kommende Stelle im *Le. ruovet* (*Ms. loua*) 34 b lässt, da auch das *pf.* gemeint sein kann und nach dem Zusammenhang wahrscheinlich ist, keine Entscheidung zu.

Für *Al.* vertritt *Gast. Paris* (S. 34) die Ansicht, dass *t* noch in allen Fällen gelautet. Aber die Fälle, welche er für seine Ansicht aufführt, erscheinen nicht genügend gesichert. Für *donet* 19 d bieten die andern *Mss.* einstimmig *dunad.* Aber auch im *Ms. L* geht das *pf.*

remest vorauf und *pot* folgt, was *dunat* als natürlicher erscheinen lässt. Ferner bieten 39 c alle *Mss.* ausser *L* den *pl.* des Verbs, welcher um so natürlicher erscheint, als auch im *Ms. L* die vorausgehenden Formen *ovrent* und *laissent* den *pl.* bieten und nicht bloss Alexis nach *Tarson* zu kommen hofft, sondern auch seine Reisegefährten. *Donet* 51 e fehlt im *Ms. L*, und *S* bietet *redonne*, was die Beweiskraft dieses Falles fraglich macht. *Rovet* 52 d wird nur von den *Mss. P M* geboten, *L* dagegen hat *se volt*, was einen ganz befriedigenden Sinn gibt. Es bleibt also nur 116 e als beweiskräftige Stelle übrig, um Nichteintritt der Elision zu bestätigen. Aber auch dieser Fall muss Bedenken erregen; denn die Lesart von *L* wird einerseits nicht genügend gestützt und andererseits durch die Construction von *peiset* mit dem *acc.* zweifelhaft gemacht. (Vgl. 5 b, und *Ms. P* 116 e. *Rol.* 2514). Selbst wenn dieser Fall gesichert wäre, würde er als einziger noch keine genügende Garantie dafür leisten, dass nicht schon zur Zeit der Abfassung des *Al.* ein Schwanken zwischen Nichtelision und Elision stattgefunden hätte.

Da zur Entscheidung dieser Frage im *Rol.* bis jetzt das handschriftliche Material noch nicht herangezogen worden ist und dieselbe daher nicht endgültig getroffen werden konnte, so werde ich die Ueberlieferung der beweiskräftigen Stellen hier folgen lassen und aus ihr die Consequenzen für das *Rol.* ziehen.

Ueber die Werthschätzung der *Hss.*, welche ich annehme, s. „Zeitschrift für Romanische Philologie.“ Halle 1877. S. 137 Anm. und *Rambeau:* „Ueber die als echt nachweisbaren Assonanzen der *chanson de Roland.*“ Marburg 1877. S. 15 ff. — Hiernach werden zwei franz. von einander unabhängige Redactionen angenommen: 1) die Assonanzredaction *α*) mit den *Hss. O* (Oxford), V^4 (Venedig IV) und 2) die Reimredaction *β*) mit den *Hss. P* (Paris), V^7 (Venedig VII), *V* (Versailles), *C* (Cambridge), *L* (Lyon), *F* (Fragment einer Lothr. *Hs.*). Die ausländischen Redactionen (nordische, deutsche, holländische) habe ich nicht berücksichtigt, da sie in flex. Fragen wohl schwerlich zuverlässige Auskunft geben können. Als gesicherte Fälle sind nur die zu betrachten, wo *O* oder V^4 durch wenigstens eine *Hs.* der Redaction *β*) gestützt wird, ohne dass eine Gegencombination auftritt[1]).

1) Auf die Zweifel von *Koschwitz* (*Rom. Stud.* III. S. 171 ff.) über dieses *Hss.*-Verhältnis erwiedere ich: Wenn *Rambeau* S. 15 angibt, dass sich die systematische Vergleichung der *Hss.* nur bis zu V. 1350 erstreckt und von da ab nur

138, II. Hemistich: *si cumencet à penser O*, + 1 Silbe [1]). *si cumence a penser V* V^7. V^4 *L C* fehlen. — *Böhmer* tilgt *si*. — *Si* und *cumencet* finden ihre Bestätigung auch noch durch V^4 in V. 2217 (*si cumence à plurer*) und 2788.

141, II: *qu'il parolet à leisir O*, + 1 Silbe. *que par loisir parla V* V^7. V^4 *C L* fehlen. — *Bö.* schreibt *parolt*. — Für das *pf.* sprechen sowohl die vorhergehenden *pf.* als auch der Parallelismus mit dem folgenden Vers (*Quand se redrecet: mult par out fier le vis*).

365, I: *Entret en sa veie O*, + 1 Silbe. *Aquelt sa voie* (*Sa voie acolle*) V^7 *V*. V^4 *C L* fehlen. — *Bö.* tilgt *sa*. — Vgl. 660 V^4: (*si entra en son uiace*).

395, II: *quiet il espleiter tant O*, + 1 Silbe. *esploite il donc* (*esploit il issi*) *tant* V^7 *V*. V^4 *C L* fehlen. — *Bö.* streicht *il*.

426, II: *cumencet à parler O*. *e per grant nobiliter* V^4. V^7 *V L C* fehlen. — *Hofmann* setzt das *pf.* — Vgl. V. 675.

487, I: *Gardet al bref O*. *Garda le letere* V^4. V^7 *V C L* fehlen. — *Ho.* setzt das *pf.* [2]) — *Garda* V^4 kann als *pf.* gedeutet werden (vgl. *quiat* 3506 *O* = *cuita* V^4, *truvat* 2871 = *trova* V^4, *levat* 419 = *leva* V^4) und sowohl das voraufgehende als auch das nachfolgende Verb stehen in der Vergangenheit.

502, II: *enmeinet ensembl'od sei O*, + 1 S. V^4 V^7 *V C L* fehlen. — *Bö.* setzt *meinet ens.* — Vgl. V. 2813 (*Ensembl'od lui: enmeinet quatre dux*).

660, II: *entret en sun veiage O*. *si entra en son uiaçe* V^4. *el chemin est entrez* V^7. *si sunt acheminé V*. *CL* fehlen. — *Ho.* hat das *pf.* — Für Einführung des *pf.* spricht das vorhergehende *Pois est munted.*

---

die Assonanzwörter betroffen habe, so ist damit schon selbstverständlich zugegeben, dass das aufgestellte Verwandtschaftsverhältniss keinen Anspruch auf unbedingte Gewissheit machen soll, sondern dass es so lange festzuhalten sei, als die dafür beigebrachten Gründe nicht entkräftet werden. Diese Auffassung *R's* bestätigt sich auch S. 20, wo nur für ein „a n g e n o m m e n e s" Verhältnis Beweise gebracht werden sollen.

1) „+ 1 Silbe" soll bedeuten, dass das Hemistich eine Silbe zuviel bietet.

2) Hier und in V. 502, 933, 1050, 1064, 1125, 1230, 1339, 1636, 1671, 1834, 2057, 2168, 2315, 2527, 2575, 2788, 2841, 3210, 3490, 3560, 3680 sind die Angaben von *Müller* über die Aenderungen der Herausgeber unvollständig (resp. ungenau).

675, II: *cumencet à parler O. començo aparler* V^4. *si comence à parler V. comencha à parler* V^7. *C L* fehlen. — *Ho.* setzt das *pf.* — Der Zusammenhang spricht fürs *pf.* Vgl. 426.

829, II: *s'en repairet en France O. s'en reparia uer de França* V^4. *s'en repairoiz (repara [repere]) en Fr.* V^7 *V C. L* fehlt. — *Ho.* schreibt *vers France.*

851, II: *en ajustet en III jurz O,* + 1 S. *n'asembla in quatro cor* V^4. *i asembla le jor V. ad vermelz confanon* V^7. *touz au gonfanon C. L* fehlt. — *Ho., Bö.* tilgen *en* vor *ajustet. Ho.* ändert III in IIII.

933, II: *escriet en la presse O. ses'crie in la presse* V^4. *il s'escrie en la presse V. Devant M.: s'estoit bandon mis. E dit au roi: por qu'estes vos matis* V^7. *Devant M.: est en estant saillis. Et dist au roy: dont estes esmarris C. L* fehlt. — *Ho.* setzt das *pf.*

1050, II: *m'i semblet aveir mult poi O,* + 1 S. *me resembla aver poche* V^4. *me scemble poi avores (scembla moult pouc avor)* V^7 *V. C L* fehlen. — *Bö.* tilgt *mult.* — Der Gegensatz zu *grant force* im vorhergehenden Vers lässt *mult* vor *poi* als sehr natürlich erscheinen.

1064, II: *ja cheet en viltet O. en chaie en vitez C.* V^4 V^7 *V L* fehlen. — *Ho.* ändert: *cheet ja.*

1125, II: *e muntet un lariz O. monte sor un larin* V^4. *si monte un lariz* V^a. *si monte a (sor) un laris P V. C L* fehlen. — *Ho.* schiebt *en* ein. — *Gautier (Ed. class.)* tilgt *e* und schiebt *sur* ein. Gegen die Lesart von *O* V^a spricht der transitive Gebrauch von *muntet,* der sonst in *O* nicht nachweisbar ist. Vgl. 1017. 2267. 2293. 2806. 2811. 2821. 2841. 3112. 3622. 3679. 3707.

1138, II: *les comandet à ferir O,* + 1 S. *li comanda a ferir* V^4. *lor comant a ferirs V. ferez sor Sarazins P.* V^7 V^a *L C* fehlen. — *Bö.* tilgt *a.*

1145, II: *apelet Oliver* O. *apelle Oliver* V^4 *Oliver frere oiez (ou iez)* V^a *P.* V^7 *V C L* fehlen. — *Ho., Gau.* schieben *en* vor *apelet* ein. Vgl. 1502 und 1671. Der Zusammenhang erlaubt das *pf.*

1230, I: *Gardet a tere O. Gardoit atera* V^4. *Garde a la terre C. P* V^7 *V* V^a *L* fehlen. — *Ho.* schreibt *gardeit.* — Vgl. V. 2885; 1251, 2894.

1251, I: *Gardet arere O. Gardoit a tere* V^4. *Garde a la (Reguard a C) terre* V^7 V^a *C P L.* — *Ho.* setzt *gardeit* ein. — s. 1230.

1339, II: *ki ben trenchet e taillet O. che ben trença et ben taile* V^4 *par son fier vigorage* V^7. *par mult fier vasselage P. par mot ruste bataille* V^a. *par son riche barnage C. par mult tres fier barnage L.* — *Ho.* schiebt *ben* vor *taillet* ein.

1419, II: *voeillet o nun O.* V^4 V^7 V^a *P C L* fehlen. Vgl. *Al.* 116 d, 120 b; s. unten V. 2043. 2168. 2220. 3170.

1502, II: *en apelet Oliver O,* + 1 S. *apella Oliver* V^4 *P L. apelle Oliver* V^7 *C* V^a. — *Bö.* streicht *en.* — Vgl. 1671. 1145.

1636, I: *Plus aimet il O. Plus ama ello* V^4. *Ainz ama mieus P. Ainc par son cuer: ne fu jor sanz bosdie. Mult pene soi* (*s'est pene* V^a)*: de mal e de trecherie. Plus ot chier: traïson e murdrie* V^7 V^a. *Plus aime cil C. L* fehlt. — *Ho.* ersetzt *il* durch *asez.*

1671, II: *apelet Oliver O. apella Oliver* V^4 *P L* (*l'Ol.*) *C. apelle Oliver* V^7 V^a. — *Ho.*, *Gau.* schieben *en* vor *apelet ein.* — Wie V. 1502.

1834, II: *chevalchet iréement O,* + 1 S. *Charles chevauche: dolent et irascuz C.* V^4 V^7 V^a *P L* fehlen. — *Bö.* ersetzt *iréement* durch *fierement.*

2043, I: *Voeillet o nun O. O uoie onon* V^4. *Ou voille ou non P* V^7 V^a *C. L* fehlt. — *Ho.* schiebt *o* vor *voeillet* ein. Vgl. 1419.

2057, II: *cumencet a ferir O* V^a. *comenceit a feris* V^4. *En la grant prese: s'est li cuens ademis. Cui il ataint: touz est de la mort fis P. Fiert un paien: qi ot nom Fausamis* V^7. *fiert sur les arabis C. est entez li marchis L.* — *Ho.* hat das *pf.* — Vgl. 675. In *O.* geht ein *pf.* voraus.

2092, II: *i troevet entur lui O. inçeta mort intor lus* V^4. *ot entor lui venus P. tuit entor lui venuz L. a entour lui veuz C.* V^7 V^a fehlen. — *Ho.*, *Gau.* setzen das *pf.* — In *O* erheischt der Zusammenhang das *pf.*

2168, I: *Voellet o nun O. Volsist onon* V^4. *O voille ou non* V^7 V^a. *A pie demeure: ny a que courroucier C. P L* fehlen. *Ho.* schiebt *o* vor *voellet* ein. — Vgl. 1419.

2197, II: *les metet en seintes flurs O,* + 1 S. *li mete in sco. flors* V^4. *Et la moie ame: mette en* (*maite à*) *salvation C P. Mete vos armes: en paradis par non. Et la moie arme: en sa comandison L.* V^7 V^a fehlen. — *Bö.* ändert *seintes* in *ses.*

2217, II: *cumencet a plurer O. si comence aplurer* V^4. *si commence a plorer P. comenza a plorer* V^7 V^a. *si commence a plorer C. formant a regreter L.* — *Ho.* setzt das *pf.*

2220, I: *Voeillet o nun O. Non poit muer* V^4. *O voille ou non* V^7 V^a *L C. P* fehlt. — *Ho.* setzt noch *o* vor *voeillet.* — s. 1419.

2235, I: *Gardet aval O.* V^4 V^7 V^a *P L C* fehlen. — *Ho.* führt das *pf. ein.* — Vgl. 2239.

2239, II: *si reguardet amunt O. Bati sa coupe*: *par veire entencion. Leva son chief*: *son vis e sa façon* V^7 V^a. *par bone entencion L. par grant affliction C.* V^4 *P* fehlen. — *Ho.* setzt das *pf.* — s. 2235.

2315, II: *la cumencet a pleindre O. la començoit aplandre* V^4. *Sa dolors tote: li espant et engraingne P.* V^7 V^a *L C* fehlen. — *Ho.* hat das *pf.* — Vgl. 675. 2057 oben.

2522, II: *ki puisset estre en estant O*, + 1 S. *que poit estre enestant* V^4. *ne remest en estant P. qui puise estre en estant* V^7 V^a. *L C* fehlen. — *Bö.* tilgt *en.*

2527, II: *li comandet a guarder O*, + 1 S. *comenceit aparler* V^4. *K. commande*: *ke il soit bien gaitiez P. Des li comande: ke il soit bien gardez* V^7 V^a. *L C* fehlen. — *Bö.* streicht *a.*

2575, II: *se pasmet e angoiset O. sise pasme et angose* V^4. *se pasme par angoisse P. se demente a dolouse C. Trois fois se pasme*: *sor l'erbe colorie* V^7. *Trois fois se pasme: voiant sa baronie* V^a. *L* fehlt. — *Ho.* schreibt *si se p.*

2577, I: *Pluret e criet O. Crie molt fort* V^4. *Si plore et brait P. Plore et gaimente: a haute voiz escrie* V^7 V^a. *L C* fehlen. — *Ho. Se plore e. c.*

2612, II: *s'en purcacet asez O. sina perdu ase* V^4. *n'a pas mout demoré* V^7 V^a. *si s'estoit porpensez C. P L* fehlen. — *Ho., Gau. purcaçat.*

2788, II: *cumencet a penser O. si començа apense* V^4. *si a un poi pense* V^7 V^a. *si comence a plorer P. a un souspir gecte C. L.* fehlt. — *Ho.* hat das *pf.*

2804, II: *se redrecet en piez O. sise redriça sor per* V^4. *s'estoit levez en pies P. se dreiza sor ses piez* V^7 V^a. *L C* fehlen. — *Ho.* hat das *pf.*

2841, I: *Muntet el ceval O*, + 1 S. *Munta a ciual* V^4. *El destrier monte P. Monte el destrer* V^7 V^a. *Puis est monte C. L* fehlt. — *Bö.* stellt um: *El ceval muntet.*

2856, II: *cumencet a plurer O. si començа aplurer* V^4. *est li rois esplorez P. comença a plorer C.* V^7 V^a *L* fehlen. — *Ho.* hat das *pf.*

2885, I: *Guardet a la tere O*, + 1 S. *Garde arere* V^4. *Garde a la terre P. Garda avant C.* V^7 V^a *L* fehlen. — *Bö.*, *Gau.* streichen *la* [1]). — Vgl. 1230.

2894, I: *Garde a tere O. Garde a la terre P. Gardent a terre C.* V^4 V^7 V^a *L* fehlen. — *Ho.* schiebt *la* vor *terre ein.* — Vgl. 1230.

2930, II: *cumencet a detraire O. il comença a detraire* V^4. *Tire sa barbe: dont blanc sont ly guernon C. P* V^7 V^a *L* fehlen. — *Ho.* setzt das *pf.*

3110, II: *si se drecet en estant O*, + 1 S. *si se driça in estant* V^4. *Puis s'est dresciez: amont en son estant P. Lors se dreiça: li rois qui France apent* V^7 V^a. *C L* fehlen. — *Bö.* schreibt *sis'dr.*

3170, I: *Voeillet o nun O. Voia o non* V^4. *Ou voille o non P C. Je ne cuit (croi) mie* V^7 V^a. *L* fehlt. — Vgl. 1419.

3197, II: *que Carles cleimet enfanz O*, + 1 S. *que se clama tuti enfant* V^4. *que Carles claimme . . P. que Charles aime tant C. Tuit bacheler: hardi (preu sunt) et conquerant* V^7 V^a. *L* fehlt. — *Bö.* ändert *enfanz* in *fants.*

3210, I: *Passet avant O. E passa auant* V^4. *Passa avant P. Passez avant C.* V^7 V^a *L* fehlen. — *Ho.* hat das *pf.* — Das *pf.* folgt auch in *O.*

3360, II: *justet a un rei Leutice O*, + 1 S *çostra alroi deletie* V^4. *de moult grant seingnorie P. Guinemanz joste: a un roi de Levrie.* V^7 V^a. *C L* fehlen. — *Ho. justet al rei de L.; Bö. justet a un L.*

3462, II: *que n'i fierge o n'i capleit O*, + 2 S. *che fira mainesi* V^4. *qui son cop n'i emploit P. ne fiere de navois C.* V^7 V^a *L* fehlen. — *Ho.* tilgt *que*, *Bö. que* und das zweite *n'i.*

3490, II: *recleimet Apolin O. reclama apoli* V^4. *Baligans huche: son fort deu Apolin P. Mult par fu fort: li amirant persi. Mahon recleme: Pervigan autressi* V^7 V^a. *Ly admirant: a la teste croullee. Sovent reclaime: les diex de sa contree C. L* fehlt — *Ho.* hat das *impf.*

3496, II: *li aportet e dit O. iaporte edi* V^4. *Devant li vient: si li crie a haut cri P. Males novelles: vos aport jel vos di* V^7 V^a. *ly a dit e contee C. L* fehlt. — *Ho.* hat das *pf.* — Nur *C* weist auf das *pf.* hin.

---

1) Die *Bö.* Aenderung wird von *Hill* als in *O* stehend aufgeführt.

3559, II: *ki ni fierge a espleit O*, + 1 S. *cheno fera maine sei* V^4. *qu'an cest besoing recroit P. Ne fu tel chaple: des (e) gent de nulle lois* V^7 V^8. *ne les devon esparnier C. L* fehlt. — *Bö.* schreibt *fiert* statt *fierge*.

3560, II: *si turnet a la vespree O*, + 1 S. *si cline lauespree* V^4. *si revint la vespree P. si tret vers (vint a) lavespree* V^7 V^8. *si passe la vespree C. L* fehlt. — *Bö.* tilgt *si*. — *Si* kann, da es alle *Hss.* bieten, nicht getilgt werden.

3680, II: *qu'il meinet en sa prison O*, + 1 S. *mena in soa presor* V^4. *enmainnent avec ouz P. Karle la mene: qui molt li fait honors* V^7. *Li rois l'en mene: qui molt li fait honors* V^8. *C L* fehlen. — *Bö.* tilgt *sa*.

3707, I: *Muntet el paleis O*, + 1 S. Die anderen *Hss.* fehlen. — *Bö.* stellt um: *El paleis m.* — Vgl. 2841.

3789, II: *ki vos juget a pendre O.* — Die andern *Hss.* fehlen [1]).

Da für sämmtliche entscheidenden Stellen das handschriftliche Material hiermit gegeben ist, kann sich der Leser sein eigenes Urtheil bilden. Ich aber schliesse so:

Wenn schon in *Eul.* die Formen *arde* und *perdesse* möglich waren, *Le.* und *Al.* streng beweisende Stellen nicht aufzuweisen haben, das *Rol.* in *O* schon über 20 Formen mit abgeworfenem *t* bietet und von über 500 hierhergehörigen Präsensformen nur 60 vor Vocalen aufzuweisen hat, von denen 21 in *O* Elision verlangen oder, wenn man die Ueberlieferung berücksichtigt: 9 keine Entscheidung zulassen (933. 1064. 1339. 1419. 1834. 2235. 2239. 2930. 3789.), 17 durch das *pf.* ersetzt werden können (426. 487. 660. 675. 829. 1145. 1616. 2057. 2092. 2315. 2612. 2804. 2856. 3210.) oder müssen (1502. 1671. 3110.), bei 5 entweder Elision oder das *pf.* eintreten muss (141. 1230. 1251. 2885. 2894.), 23 Elision fordern (138. 365. 395. 502. 851. 1050. 1138. 2043. 2168. 2197. 2217. 2220. 2522. 2527. 2788. 2841. 3170. 3197. 3462. 3559. 3560. 3680. 3707.), 2 auf andere Weise hergestellt werden können (1125. 3360.) und nur bei 4 Fällen Hindeutung auf Nichtelision (3490. 3496., bei 2575. 2577. nicht ganz sicher) gegeben ist: — so ist anzunehmen, dass wenigstens von der Abfassungszeit der *Eul.* an das *t* der Endung zu verstummen begann und dass im *Rol.* die Verstummung des *t* bereits das Uebergewicht erlangt hat. Die ziem-

1) Von *Löschhorn* und *Hill* wird irrthümlich auch V. 3622 unter den beweiskräftigen Fällen aufgeführt.

lich consequente schriftliche Darstellung des *t* will nichts besagen, da es Reminiscenzen an die lat. Sprache seine Erhaltung verdanken oder anglonormannische Eigenthümlichkeit sein kann.

4) Die 1. *p. pl.* bewahrt im *ind.* und *conj. prs.*, *imper.*, *ind.* und *conj. impf.* von der lat. Personalendung *mus* in allen Formen das *m*, welches vor dem sporadisch bewahrten *s* der Endung meist zu *n* wird [*oram Eul.* (*imper.*), *veduns Al.* 124 b (= *A*), *avum Al.* 107 b (= *-un P -ons S M*); *aiuns Al.* 125 a (= *P tenons S*), *departum Rol.* 1900 (= -on *V*[4] *V*[7] *C -ons P*); *avium Rol.* 1504 (= *-eam V*[4] *-ion C*); *doüssum Al.* 124 e (= *A devoumes S*)]. — *Le.* schiebt zwischen *m* und *s* ein *p* ein (*cantomps* 1 c, 1 f, *devemps* 1 a). — Das *u* der lat. Endung ist in den Präsensformen *somes* (*sumes*) *Al.* 124 c (= *A S*), *Rol.* 2725 (= *V*[7] *V C sommez P semo V*[4]), *posciomes F. Val.*, im *cond. avriumes Rol.* 391 (nur im *O.* am Versende); in *esmes Al.* 124 a (= *A somes S*), den *imper. dimes Al.* 125 e (= *A*), *desfaimes Rol.* 450 (nur in *O*) und im *pf.* als *e* erhalten. — *Eide*, *Eul.*, *F. Val.*, *Le.* bieten keine *pf.*-Eormen, *Al.* nur *coneumes* 72 e (= *A P S*), *Rol. veismes* 1731 (nur in *O*), *venimes* 197 (nur in *O*), *fesimes* 418 (= *portamo V*[4] *fu bien fait V*[7] *V*), *oümes* 2178 (= *C avoie V*[7] *V aucain V*[4]), *fumes* 2146 (= *V*[7] *V somes V*[4]. — In den Formen *esmes, dimes, desfaimes* und denen des *pf.* wären, wenn auch *u* noch geschwunden, Consonantenverbindungen wie *sms, cms etc.* entstanden. Dass das *s* der Endung noch gelautet haben muss, beweisen *esmes* im *Al.* und *fesimes* (die *Hs.* hat freilich *fesime*) im *Rol.*

5) Die 2. *p. pl.* des *prs.*, *impf.*, *conj. impf.* zieht die lat. Personalendung *tis* regelrecht in *z* (= *ts*), welches im *F. Val.* durch *st*, *tst* ausgedrückt wird, zusammen [*aveist*, *preiest*, *fasiest comenciest*, *aiest*, *seietst F. Val.*, *auez Le.* 40 a, *aviez Rol.* 2002 (= *V*[7] *V*), *veïsez Rol.* 1622 (= *V*[7] *V C*). *Al.* besitzt keine entsprechende Formen]. Sie gestaltete sich zu *tes* in den *prs*-Formen *estes Rol.* 248 (= *V*[4] *V C*), *faites F. Val.*, *Al.* 101 a (= *A P S*), *Rol.*, *dites Rol.* 2685 (= *V*[4] *C*), 3414 (= *V*[4] *P*) und im *pf.* und zwar aus denselben Gründen, aus welchen sich *mus* zu *mes* umbildete [*veïstes Rol.* 2475 (= *V*[4] *P C L*)]. — *Eide*, *Eul.*, *F. Val.*, *Le.*, *Al.* haben keine *pf.*-Formen und *Rol.* nur 8. — *Estes* 1296 (= *V*[4]) und *amastes* 454 (nur in *O*) beweisen, dass das *s* der Endung noch lautete.

6) Die 3. *p. pl.* bewahrt die Personalendung *nt* [*feent*, *deent*, *F. Val.*, *confortent Le.* 20 e, *font Al.* 10 b (= *A P M*); *quiergent Al.* 60 b (= *A P S*); *diseient Rol.* 2560 (= *C*); *vestirent F. Val.*, *getterent Eul.*; *feïssent Le.* 9 *f.*]. — Dass *nt*, oder wenigstens *t*, noch lautete, beweisen:

prisdrent Le. 36 b, *giterent Le.* 38 b; *siedent Al.* 66 b (= *A P S*), *posent Al.* 114 d (= *A poserent P ont posé S*), *voillent Al.* 116 d (= *A P S*), 120 b (= *A P S*); *arguent Rol.* 992 (nur in *O*), *ceignent* 997 (= V^7 *C çinçe* V^4), *cleiment* 1161 (= V^4), *voelent* 1626 (= *voia* V^4), *poissent* 3049 (= *P*), *oïrent* 1756 (nur in *O*).

B. Das Modalsuffix.

1) Conjunctiv *prs.*

Der Modusvocal *a* des *conj. prs.* der Stamm- und abgeleiteten *E-* und *I*-Conjug. wird im *sg.* als *e* bewahrt [1. *s. perde Al.* 12 e (= *A P S*), *aie Rol.* (nur im *O*) 2901, *serve Al.* 99 e (= *A P S*); 2. *s. aies Rol.* 1958 (= V^7 *V C L soiez P ages* V^4); 3. *s. fazet Eide, arde Eul., aiet F. Val.*)]. Als Ausnahme ergibt sich *ait Rol.* 82 (= *V* V^7). 571. 971 (= *V*) *etc.*, das im *F. Val.* noch *aiet* lautet und in dieser Form von *G. Paris* auch im *Al.* mit Recht (vgl. 37 e, 102 c, 120 d) wieder hergestellt worden ist. In *ait* schwand der Modusvocal ähnlich wie der Tempusvocal in der 3. *p. sg. impf.* (S. unten *C* 2). — Der Modusvocal *e* der *A*-Conjug. fällt im *sg.* regelrecht aus. [1. *s. guard Al.* 46 d (= *P S*); 2. *s. suns Rol.* 1027 (nur in *O*); 3. *s. laist Eul., aiut Le.* 40 e, *report Al.* 111 e (= S), chant *Rol.* 1474 (= V^4 P L)]. — Das auslautende *e* in *remembre* Rol. 489 (= *remembra* V^4) und *repaire* Rol. 310 (= V^7 *V*) (1. *p. sg.*) ist als consonantische Stütze anzusehen. *Trautmann* hat also Unrecht, wenn er S. 10 *repaire* und esclair 322 (= *esclarero* V^4) auf eine Stufe stellt. — Ebenso ist auch in *degnet Eul.* [1]), *enseinet Al.* 63 b (nur in *L*), das von *G. Paris* wohl mit Unrecht in *enseint* umgeschrieben worden ist (vgl. *Al.* 122 Anm. 4), *blasme Rol.* 1546 (= *blasmo* V^4) *e* als cons. Stütze zu betrachten, nicht so bei *mercie. Rol.* 519 (nur in *O* in weibl. *i*-Asson.)

Der *pl.* des *conj. prs.* lässt das lat. Moduselement nicht mehr erkennen [*departum Rol.* 1900 (= *P* V^7 *C*), *portez Rol.* 3538 (= *P* V^7 *V C*), *voillent Al.* 116 d (= *A P S*)]. Jedoch haben die Ableitungsvocale *e* und *i* in vielen Fällen eine Modification des Stammes hervorgerufen, wodurch die Conj.-Formen ein eigenthümliches Gepräge zeigen (vgl. *ind. avons* : *conj. aiuns*; *avez* : *aiez*; *tienent* : *tiengent*). — Die

1) Mit *Diez* (Grm. II, 232) *raneiet Eul.* als *conj.* aufzufassen, liegt kein zwingender Grund vor. — Ueber *Burguy*'s und *Andresen*'s irrige Annahme eines flex. *e* im *conj.* der *A*-Conjug. s. *Rom.* IV, 284 ff.

anomale Umgestaltung der Modusvocale *a* und *e* zu *u* (*o*) in der 1. *p. pl.*, der scheinbare Verbleib des Modusvocales *e* in der 2. *p. pl.* wird unten bei Besprechung der Ableitungsvocale (s. *D*, 2) erörtert werden.

Der Modusvocal *i* in *sim*, *sit etc.*, *possim etc.* ist als solcher nur in den Formen *sit Eide*, *seit F. Val.*, *Al.* 5 e (= *A P S*), *Rol.* erhalten, in den andern aber als Stammvocal, an den man als neuen Modusvocal *a* anfügte, behandelt worden [*seiuns Rol.* (nur in *O*) 1046 (= *siamus. Diez*, Grm. II, 141. Anm. 2.), *seient Rol.* 1063 (= *C*), *poisse Al.* 31 c (= *A P S*), *posciomes F. Val.*, *puissons Al.* 110 e (= *A P S*), *puissez Rol.* 480 (= V^7 *V*), *puissent* 3049 (= *P*)]. — Uebertritt zur *I*- (resp. *E*-) Conjug. zeigen: 1. *s. alge Rol.* 187 (nur in *O*), *Al.* 27 d (= *A*); 3. *s. alget Al.* 111 d (nur in *L*), *alge Rol.* 1657 (nur in *O* = *C* 2034); *prenget Al.* 8 d (= *P S*), *dunget Rol.* 2016 (= *done* V^4 *V dont* V^7 *C doinst P doint L*), *dunne Rol.* 18 (nur in *O*), *duinset Rol.* 2938 (nur in *O*). Daneben kommt aber auch *alt. Rol.* 2034 (= *aut* V^7), *dunt Rol.* 859 (nur in *O* = *don* V^4), *doinst Al.* 62 d (= *P S*) vor.

2) Conjunctiv *impf.*

Der *conj. impf.* basirt bekanntlich auf dem lat. *conj. plpf.* Das Modalsuffix *isse* oder *se* der Endung *issem* (*sem*) hat gegen die Lautregeln in der 1. und 2. *p. sg.* und in *Eul.* in den Formen *anuisset*, *perdesse* auch in der 3. *p. sg. e* bewahrt[1]) [*vedisse Al.* 87 e (= *P S*), *oüsse Al.* 46 a (= *A P S*), *parlasses Al.* 90 c (= *A P S*), amast *Eul. ploüst Al.* 41 b (= *A P S*), *sunast Rol.* 1769 (= *P C L*), *doüssons Al.* 124 e (= *A*), *veïssum Rol.* 1804 (nur in *O*). *veïssez* 1622 (= V^7 *V C*), *desevrassent Al.* 117 e (= *A P*)].

C. Temporalbildung.

1) Präsens.

Wie überhaupt im Franz. lässt sich auch bei der Verbalflexion das Streben nach volleren Formen erkennen, indem im *prs.* die Inchoativendung auch bei solchen Verbalformen (besonders bei denen der *I*-Conjug.) Eingang fand, bei denen sie im Schriftlatein nicht vorhanden war. Als solche Formen stellen sich dar: *plevis Rol.* 968 (= *V* V^7;

---

[1]) Sollte hier wie in einzelnen *prov.* Formen vielleicht eine Umbildung *issam, issas etc.* zu Grunde liegen? (Vgl. *Bartsch*: *Chrest. Prov.* 3. Aufl. 410, 18; 400, 19; 42, 4; 12, 1; 338, 25; 392, 10; 390, 2 und 4.) — Auch die *pl.*-Formen könnten diese Annahme unterstützen.

vgl. V^4 1058 = *ploris*), *establist* 3036 (= *establis* V^4), *partissent* 3529 (= *P*), *beneïssent* 3667 (= *benedixe* V^4), *henissent* 3526 (= *P*) *etc.* und Neubildungen wie *esbaldissent* 1481 (= *esbaldissant P C rebaldis* V^4), *glatissent* 3527 (= *C P glatist* V^7 *V glacie* V^4), *guerpissent* (nur in *O*) 1626, *escharnissent Al.* 54 a (= *A P S*), *baillisent Al.* 105 a (= *A P S*). Auch die anomalen Formen, wie *vois Rol.* 270 (nur in *O*), *truis Rol.* 893 (= *V* V^7 *trovo* V^4), 902 (= *V* V^7 *trovo* V^4), 914, 935; *duins Rol.* 622 (= *don* V^4 *don* (*subst.*) *V* V^7), 914; *parduins Rol.* 2007 (= *perdon* V^4 *pardon C L pardons* V^7 *V*); *duinset Rol.* 2938 (nur in *O*) erklären sich aus Einmischung der Inchoativendung. Vgl. *conuis* 3409 (= *lat. cognosco*).

2) Imperfectum.

Das Temporalsuffix *ba* des *impf.* ist in der 1. und 2. *p. sg.*, 2. und 3. *p. pl.* als *e* erhalten, in der 1. *p. pl.* wie der Ableitungsvocal *a* im *prs.* (s. *D*, 2) durch *u* (*o*) ersetzt [*atendeie Al.* 96 d (= *A P S*), *aveie Rol.* 2770 (= *P* V^7), *aveies Al.* 82 c (= *A P*), *avium* 1504 (= *aueam* V^4 *avion C*), *aviez* 2002 (= V^7 *V*)]. In der 3. *p. sg.* ist es in *F. Val.* und *Le.* auch noch als *e* bewahrt [*penteiet, saveiet, doceiet, avardevet F. Val.*; *regnevet Le.* 3 c [1])], aber später gegen die Lautgesetze ausgefallen [*aveit Al.* 67 d (= *A P*); 114 b (= *A P S*), *Rol.*)]. Wie das Suffix *ba* verhält sich auch das Temporalsuffix *a* in *erat*. *Eul.* und *F. Val.* haben noch *eret*, *Al.* und *Rol.* *eret* und *ert* neben einander. Der Gebrauch von *eret* (5mal) im *Al.* ist sicher gestellt durch 21 c (= *A P S*), 48 e (= *A P*), 76 a (= *A P*) [2]), von *ert*

[1]) Es scheint mir daher wenig zulässig, im *Le.* 6 c *esteit*, 4 f *serveit* einzuführen. Letztere Form, für welche sich auch *Lücking* (S. 182) entscheidet, einzusetzen, liegt kein zwingender Grund vor, zumal die Lesart der *Hs.*, welche deutlich *dondeu* schreibt, keine Constructionsschwierigkeiten bietet. Dazu kommt noch, dass *Hs. P* des *Al.* 67 d *tant* vor *servit* auslässt, also *aveiet* in seiner Vorlage gehabt haben kann, und bei *deveit* 16 b (nur in *L*), *serveit* 34 d (= *A S*) die Endung *et* mit Elis. wie im *prs.* des *Rol.* vorausgesetzt werden kann. (Vgl. *eret* neben *ert*.)

[2]) *Eret* muss auch in der Vorlage der *Hs. L* des *Al.* 11 e angenommen werden. *G. Paris'* Lesart, die, wie es scheint, von *A S* geboten wird, hat Gründe gegen sich. Die *Hss. P L* zeigen deutlich, dass die Gemahlin des *Al.* schon im Schlafzimmer war, ehe er selbst sich dorthin begab. Demnach muss man den Text übertragen: „Er kam „zu" *etc.* Diese Bedeutung der Präp. *od* (= „zu, nach — hin") wird sich aber wenigstens in den ältesten Denkmälern schwerlich nachweisen lassen. Vgl. *Al* 19 a, 30 e, 43 d, 122 b, c, d; *Raithel*: Die afr. Präp. *od, par etc.* S. 5—14.

(7mal) durch 1 c (= *A P S*), 64 d (= *A P S*)[1], wo *eret* das Metrum verletzen würde. Die Form eret (1mal) des *Rol.* steht nur in *O* 719 und zwar in der Cäsur. *V* V^7 bieten *ert* an dieser Stelle, aber nicht in der Cäsur und zwar einsilbig gemessen. Die Form *ert* ist durch 1892 (= *C*) und 3339 (= V^7) gesichert.

3) Perfectum (*conj. impf.*, *plpf.*).

Die lat. Perfectstammbildung durch Reduplication ist nicht bewahrt, wenn nicht etwa die Formen *respundiet Rol.* 2411 (nur in *O*), *abatiet Rol.* 98 (= *abatre V* V^7 im Innern des V.), 1317 (nur in *O*), *perdiet Rol.* 2795 (= *perder* V^4 *perdi ier P*), das bei *O* zu *perdit* entstellt ist, in *ie*-Ass. durch sie ihre Erklärung finden müssen. (Vgl. *Rom.* II, 105; IV, 122). Von dahin gehörigen Verben sind *morst Rol.* 727 (nur in *O*) zur sigmatischen *pf*-Bildung, *cadit Le.* 39 c (in Ass. mit *i*), *caït Rol.* 333 (nur in *O*, nicht in Ass.[2]), *rendit Rol.* 1406 (nur in *O*), *perdit Rol.* 1408 (= *perde* V^4) zur *I*-Conjug. übergetreten. — Perfectbildung durch Ablaut liegt vor in *fist Le.* 4 c, *Rol.* Zur sigmatischen *pf.*-Bildung traten über: *sist F. Val.*, *Rol.*, *asist Le.* 24 d, *Al.*, *ocist Le.* 2 f, *Rol.*, *prist Le.* 31 e, *Al.* 13 b (= *A P S*), *Rol.*, *presistes* (nur in *O*) *Rol.* 205, *freinst* (nur in *O*) 1247 (=*françe* V^4), 1276, 1305 (=*franç* V^4); zur *U*-Conjug. *reçut* (in Ass.) *Rol.* 2825 (= *P*) (wofür *Le.* jedoch *reciut* 4 c, *reciunt* 40 c bietet), *moüstes* (nur in *O*) *Rol.* 1335 (in Ass.), *conoümes Al.* 72 e (= *A P S*); zur *I*-Conjug. *entendit Al.* 85 b (= *A P*), *Rol.*, *tendit* 2224 (= *C* V^7), *respondit* (nur in *O*) 632 (in Ass.), *rumpit Rol.* 3466 (= *P*), *tolit* (nur in *O*) 1649 (= *tolse* V^4), 2171, 3753, *puroffrid* (nur in *O*) 2389 (in Ass.) (= *prist ofri* V^4 *a ofris L*). — Die übrigen Verben der Stammconjug., welche ihren *pf*-Stamm entweder mittelst des Temporalsuffixes *si* oder wie die meisten Verben der *E*-Conjug. durch *ui* bildeten, haben diese Bildung bewahrt [*dist Al.* 11 b, *Rol.* 27. 47 *etc.*, *duist Rol.* 215, *out Le.* 5 a, *Al.* 4 a, *Rol.* 26, *pout Al.* 103 b, *Rol.* 344. 1037. *etc.*]. Einige Verben, welche im Schriftlatein die sigmatische Bildung aufgegeben hatten, weisen dieselbe hier noch auf [*quis* (nur in *O*) *Rol.* 3759, *cunquist* 2047 (= V^4 *P C*), *volst Al.* 11 d (= *A P S*), *asolst Le.* 38 d, *calsist Le.* 28 b (*conj. impf.*)]. Uebertritt zur *I*-Conjug. liegt vor in *podist F. Val.* (*conj. impf.*) (vgl.

---

[1]) Aus Versehen ist *est* statt *ert* hier im Text.

[2]) Es wird fernerhin nicht mehr ausdrücklich bemerkt werden, dass Formen ausser Assonanz stehen.

podir Eide), *consentit Le.* 12 e, *vesquit Le.* 9 a. — Das Suffix *ui* hätte eigentlich als nach der Tonsilbe stehend gänzlich schwinden sollen. Allein die Analogie der *A*- und *I*-Conjug. veranlasste, dass es sich in der Gestalt *u* erhielt, was die Entstellung einiger Stämme bis zur Unkenntlichkeit nach sich zog; vgl. *dut* (*debuit*) *Rol.* 333 (= *V V*[7]), *jut* (*jacuit*) 2375 (= *V*7 *geut C* einsilbig gemessen), *esmut* (in Ass.) *Rol.* 2813 (= *se sont esmeü C*). — *Estonat* (nur in *O*) *Rol.* 3438 (in Ass.) (= *estornal V*[4] *a estonné P C*) hat sich zur *A*-Conjug., *cumbatit Rol.* 2778 (= *combate V*[4] *combati P*) und *uvrit* 2285 (= *avres V*[4] *ovri V*7 *V ouvrit C oevre P*) zur *I*-Conjug. geschlagen.

Der Perfectstamm der Verben der abgeleiteten Conjugationen bildete sich ausser in der 3. *p. pl. pf.* mittelst des Temporalsuffixes *vi*, welches oft zu *i* verkürzt wurde. Dieses *i* erhielt sich in unsyllabischer Geltung bei der 1. *p. sg. pf.* der *A*-Conjug. und bildete mit dem Ableitungsvocal *a* den Diphthong *ai* [*amai Al.* 97 c (= *A S*)]; schwand aber zugleich mit *v* in den übrigen Personen des *pf.*, selbst in der 2. *p. sg.* und *pl. pf.* und im *conj. impf.*, die auf zusammengezogenen Formen beruhen [*jurat Eide, deignastes Rol.* 1101 (= *V*[4] *P V*[a]), *amast Eul.*]. — Die 3. *p. pl. pf.* hatte neben dem Temporal-Stamm oder -Suffix *ve*, welches, schon im Lat. bisweilen des Accentes beraubt, den Ton an die vorhergehende Silbe abgab und schwand, noch das Suffix *ru* der Endung *runt*, welches zu *re* umgebildet wurde, um *rnt* aussprechbar zu machen [*voldrent Eul.*, *getterent Eul.*, *controverent Le.* 9 d). — Von *pf.*-Formen, welche im Schriftlatein entweder gar nicht oder als Deponentia vorhanden waren, haben sich nach der *I*-Conjug. gebildet: *ferit Le.* 39 d (in Ass. mit *i*), *Rol.* 2312. 2338, *buillit Rol.* 2248 (nur in *O*), *mentis Rol.* (in Ass.) 2384 (= *V*[4] *P C L*). — Sigmatische *pf.*-Bildung kann vermuthet werden in der Neubildung: *garesis Rol.* 2386 (= *garantis P C L*), 3101 (= *guaris V*[4] [das Hemist. verlangt dreisilbige Messung] *garisistes P*). Vgl. *G. Paris*: *Etude sur le rôle de l'accent latin etc.* S. 74.

Auch das Plusquamperfectum, von dem noch einige Formen der 3. *p. sg.* in unsern Denkmälern (nicht mehr im *Rol.*) auftreten, hatte neben dem die Vergangenheit schlechthin ausdrückenden Temporal-Stamm oder -Suffix noch das Suffix *era* oder *ra*, das sich den Lautregeln gemäss ebenfalls als *re* erhielt [*pouret, avret, roveret, voldret, furet Eul.; avret Le.* 2 b, 10 b, 36 f; *firet* (*Hs. fistdra, fisdra*) *Le.* 21 a, 21 c, 26 b; *vindret Le.* 34 d; *prisdret* (*Hs. presdra*) *Le.* 15 b; *furet* (*Hs. fura*) *Le.* 33 e; *laiseret* (*Hs. laisera*) *Le.* 21 f; *firet Al.* 25 e (= *fist A P S.*)].

4) Infinitiv.

Das auslautende *e* der *inf.*-Endung *re* erhielt sich als conson. Stütze in den Stammverben [*faire Eul*, *veintre Eul.*, *beivre Le.* 34 b, *vivre Al* 33 e (= *A P*), *dire Rol.* 1113 (= *P direz* V^4) *etc.*], schwand aber in den abgel. Verben und den zu denselben übergetretenen [*salvar Eide*, *pleier Eul.*, *loder Le.* 1 a, *oblider Al.* 32 b (= *A P S*), *chevalcher Rol.* 757 (= V^7 *V*) *etc.*, *haveir F. Val.*, *Le.*, *Al.*, *Rol. etc.*, *savir Eide*, *venir Eul.*, *asalir Le.* 24 b *etc.*].

5) Futurum und Conditionalis.

Von den Futurformen unserer Denkmäler basiren nur noch einige des Hilfsverbs *esse* auf dem lat. *fut.*, wie 1. *s. er Eide*, *ierc Al.* 27 e (= *P iere S*); 3. *s. iert Al.* 1 e (= *A S*), 29 b (= *A P S*), *Rol.* (über 60 mal); 1. *pl. iermes Al.* 105 e (= *S*), *Rol.* 1977 (nur in *O*); 3. *pl. ierent Al.* 81 a (= *P seront S*), *Rol.* 3048 (= *sera* V^4 *P ira* V^7), 3286 (nur in *O*). Daneben aber schon 2. *s. estras Al.* 29 a (= *serez P*); 1. *s. serai Rol.* 1077 (= *P* V^7) (5 mal); 3. *s. serat Rol.* 52 (= *stara* V^4), 583 (= *sera* V^4), 625 (= *sera* V^4), 835 (= *sera* V^4 *iert V* V^7), 2808 (= *sera* V^4 *P*) (12 mal); 1. *pl. serum Rol.* 1477 (= *serommez P seron C seront L*); 2. *pl. serez Rol.* 39 (= *V* V^7 *seri* V^4) (10 mal); 3. *pl. serunt Rol.* 262 (= *nesun* V^4 *serez V iert* V^7) (nur 1 mal). — Diese wie alle übrigen Formen des *fut.* sind mittelst des *inf.* und *prs.* von *habere* neu gebildet worden. Die Eide haben schon *salvarai*, *prindrai*. Die stammbetonten Formen von *habere* haben sich vollständig erhalten [*dirai Le.* 2 a; *avras Rol.* 1900 (= *auera* V^4 *avras P* V^7 *C L*), *podrat Le.* 27 f, *prendront Al.* 41 d (= *A P S*)], während den endungsbetonten Formen nur die Endungen verblieben sind [*avrons Al.* 101 d (= *A aruns P S*), *ferons Al.* 105 c (= *A P faisons S*), *trovereiz Al.* 63 e (= *A P S*)]. Die *inf.* mussten sich aber in diesen neuen Futurformen mancherlei Modificationen gefallen lassen. So wurden die meisten *inf.* des vocalischen Bestandtheils der Endung verlustig, die der Stamm- und *E*-Conjug. vollständig [*vivrai Al.* 30 d (= *A P S*), *avrat Le.* 29 f], die der *A*- und *I*-Conjug. unter gewissen Bedingungen (s. *D*, 2 u. *D*, 4).

Der Conditionalis wird durch Verschmelzung der *inf.* mit dem *impf.* des Verbs *habere* gebildet, von dem jedoch nur die Endungen erhalten sind [*dolreie F. Val.*, *fereie Al.* 46 b (= *A P S*), *Rol.*; *fereiet F. Val.*, *metreiet F. Val.*; *fereit Rol.* 240 (= *seroit* V^7 *V seria* V^4), *remeindreit Rol.* 600 (= V^7); *durriums Rol.* 1805 (nur in O), *astreient F. Val. etc.*].

6) Particip.

a. *part. prs.*

Alle *part. prs.* werden vom Verbalstamm mittelst der Endung *ant*, welche von der *A*-Conjug. auch auf die übrigen Conjug. übertragen worden ist, gebildet. [Beweisend sind folgende Assonanzfälle: *ardanz Le.* 34 f. *aparissant Al.* 55 e (= *A P S*), *Rol.* (1mal), *ateignant Rol.* 2461 (= V^7 *V C L aleiant* V^4), *gisant. Rol.* 2523 (= V^4 *P* V^7 *V*); andere Fälle: *doleants F. Val.*, *sedant Al.* 23 d (= *A P S*), *Rol.* (3mal), *batant Al.* 85a (= *A P*), *Rol.* (6 mal), *corant Al.* 85 c (= *A P S*), *Rol.* (19 mal)]. Die Form *suduiant Rol.* 942 (= *seduant* V^4 *seduiant* V^7 *soduiant V*), welche *Gautier* von *soldeiant* ableitet, lässt sich daher sehr natürlich aus **subducantem* erklären [1]).

b. *part. pf.*

Die meisten *part. pf.* schliessen sich in ihrer Bildung eng an die lat. Participialbildung an. Die Endungen *s* und *t* weisen noch deutlich auf lat. *sus* und *tus* hin [*convers F. Val*; *perdut F. Val.*, *penet F. Val.*, *fait F. Val.*; *odit Le. etc.*].

Von lat. *part.* auf *sus* haben sich zur Endung *tus* geschlagen: *vedud Al.* 79 e (= *A P S*), *atendude Al.* 94 d (= *P S*), *tendut Rol.* 780 (= *tendu* V^4), 2373 (= *tendu* V^4 V^7 *V*), *espandut Rol.* 3928 (*O*), *descenduz* 2479 (= V^4 *P C L*), *defendue Rol.* 3651 (= V^4 *P C*), *pendut. Rol.* (*O.*) 3932. 3958, *fendut Rol.* 3604 (= V^7 *V*), *curut* 2086 (= *C venuz L*), *respondut* 233 (= *V* V^7).

Die Tenuis *t* der Endung *tus* sank im *part. masc.* zur Media herab in: *perdud Le.* 27 e, 28 e; *oïd Al.* (*L*) 60 e (neben *oït* 102 d), *vedud Al.* (*L*) 79 e, *geüd Al.* (*L.*) 98 b; *batud* 1552. 2368 (neben *abatut* 3 mal), *veüd* 1960. 3132. 3812 (neben *veüt* 1 mal), esfreed 438. 2767. *oüd* 267. 845 (neben *oüt* 1 mal), *boüd* 2473, *aled* 2878 (neben *alet* 6 mal), *parled* 122. 243. 752 (-*et* 2 mal), *demened* 525 (-*et* 4 mal), *desevred* 2009 (-*et* 1 mal), *ested* 2. 351. (-*et* 5 mal), *perdud* 2119 (-*ut* 12 mal), *entendud* 232 (-*ut* 4 mal), *respondud* 233, *vencud* 235 (-*ut* 7mal) *etc.* im *O. Rol.*; schwand nur in *venu F. Val.*, *cunté. Rol.* (*O.*) 2759, *rumpu Rol.* (*O*) 1400. — *T* erhielt sich als *d* im *part. fem.* im *F. Val.* (*venude*), *Al.*, wo es indess in *L* oft durch *th* ausgedrückt wird (vgl. *Al.* S. 93) ausser in *avoglie* 87 d. Im *O. Rol.* dagegen ist die Media in den meisten Fällen schon geschwunden und nur erhalten in *guastede* 703

[1]) Nachträglich fand ich dieselbe Erklärung bei *Scheler: Li bastars de Bouillon* Anm. zu V. 4285.

(= *guaster* V^4 *guastée* P V^7) (neben *deguastée* 2756), *justedes* 3252 (neben *-ée* 5 mal), *cruisedes* 2250. —

Die *part.* *asols* *Rol.* 1140 (= P V) [daneben *absolude* *Al.* 82 e (= A P S)], *quis* *Al.* 45 d (= A P), *Rol.* 126 (= V V^7) zeigen abweichend vom Schriftlatein die Participialendung *sus*.

D. Binde- und Ableitungsvocal.

1) Der Bindevocal schwindet in der 1. *p. sg. prs. ind.* aller Verba, der 2. u. 3. *p. sg.* der Stammverba, wird aber in der 1. *p. pl.* ausser in *dimes* *Al.*, *desfaimes* *Rol.* durch betontes *u* (*o*), in der 2. *pl.* ausser in *faites*, *dites* durch betontes *e* ersetzt. (Ueber diesen Vorgang s. unten *D*, 2). Der in der 3. *p. pl. prs. ind.* der Stamm- und *I*-Conjugat. als *u* auftretende Bindevocal wird zur Stütze der Consonanten *nt* als *e* bewahrt. [*aim* *Rol.* 327 (= V V^7 P), *creid* *Al.* 41 e (= A P S), *vei* *Al.* 89 b (= A P S); *ociz* *Rol.* 1899 (= V^4 V^7 P); *fait* *F. Val.*, *vait* *Al.* 2 d (= A P), *list* *Al.* 75 d (= A P), *vedons* *Al.* 124 b (= A P), *quereiz* (*imp.* in Assonanz mit *é*) *Al.* 63 d (= A P S), *savez* *Rol.* 363 (= V V^7) (in *é*-Ass.); *feent* *F. Val.*, *sevent* *Al.* 54 e (= A P S), *vienent* *Al.* 103 c (= P). — Als Ausnahme könnte *soefret* (3. *s. prs. ind.*) *Rol.* 1774 (= *sofris* V^4 *est soufrant* V V^7 C) erscheinen, wenn nicht das *e* der Endung seinen Ursprung dem Bedürfnis der Aussprache von *frt* verdankte. (Vgl. *conj.* *degnet* *Eide*, *enseinet* *Al.* 63 b (L). — Ausnahmen sind *uolunt* *Le.* 10 f, welches sich als vom Schreiber herübergenommenen Latinismus kennzeichnet, *vont* *Al.* 112 c (= A P), *Rol.*; *font* *Al.* 10 b (= A P), *Rol.* [1]). — In *sum*, *sumus*, *sunt* konnte der Bindevocal *u* nicht schwinden, weil er den Accent hatte. In der ersten Form erweiterte er sich zu *ui* [*sui* *Al.* 22 e (= A P), *Rol.*], in den beiden letzten Formen verblieb er als *o* (*u*) [*somes* *Al.* 124 c (= A P S), *Rol.*, *sont* *Al.* 65 b (= A P S), *Rol.*]. In den Formen *es*, *est*, *estis* war auch im Lat. der Bindevocal *i* schon geschwunden. Die veraltete Form *esumus* ergab angeblich die Form *esmes* *Al.* 124 a, in welcher also *u*

---

[1]) Bei der Umbildung von *vadunt* zu *vont* (*vunt*) kann man annehmen, dass *d* sehr früh ausfiel und aus **vaunt* sich *vont* entwickelte. — *Font* (*funt*) kann so erklärt werden, dass sich *c*, resp. *g* wie auch in andern Fällen, besonders nach dunklen Vocalen, ausnahmsweise zu *u* gestaltete und die angrenzenden Vocale verschlang [vgl. *fou* *Eul.* (**fogus*), *pou* (**paugus*), *prov.* *sauma*, *esmerauda*, *cat.* *traure* (**tragere*), *plaure* (**plagere*)].

als nicht betont schwand. Indess kann diese Form mit *Diez* auch als eine Anbildung an *estes* angesehen werden.

Ueber den Bindevocal *e* im *impf.* s. *D*, 3.

Im *pf.* trat ein Bindevocal nur bei den Stammverben auf, welche den *pf.*-Stamm durch Ablaut bildeten. Er schwand in der 1. und 3. *p. sg.* (Ausnahme *vinc* (*O*) 3774, ähnlich wie *moerc* = **morio* 1122.), erhielt sich aber gegen die Lautgesetze in der 1. *p. pl.*, wo er wie in der 2. *p. s.* und *pl.* den Accent bekam [*vid Al.* 92 c (nur in *L*), *fesis Rol.* (nur in *O*) 2019, *resurrexis Rol.* 2385 (= V^4 *P C*), *fist Le.* 4 c, *veïstes Rol.* 2475 (= *P* V^4 *C L*), *fesimes*, *venimes*, *veismes* (vgl. *A*, 4)]. — In der Endung *erunt* schwand der Bindevocal *e*, welcher schon im Lat. bisweilen tonlos war, ebenfalls [*vindrent Le.* 20 c, 38 a; *vidrent Le.* 35 e *etc.*].

Der als *e* sich darstellende Bindevocal des *inf. prs.* der Stammverba ist in den meisten Fällen regelrecht geschwunden [*faire Eul.*, *veintre Eul.*, *Le.*, *beivre Le.* 34 b, *receivre Le.* 10 c *etc.*], aber in einigen Fällen durch langes *e* oder *i* ersetzt, welche regelrecht *ei*, *i* ergaben [*saveir Al.* 70 e (= *P S*), *cadeir Rol.* 3551 (in *ei*-Ass.) (= *cheoir P*), *savir Eide*, (*podir?*), *tolir Eul.*, *Al.* 71 e (in *i*-Ass.), *entelgir F. Val.*, *comburir F. Val*, *enfodir Al.* 120 b (= *A P S*) (in *i*-Ass.), *fuïr Rol.* 1255 (= V^4 V^7 *P C*) (in *i*-Ass.), *recuillir Rol.* 2965 (nur in *O*), *fremir Rol.* 3484 (in *i*-Ass., nur in *O*), *chaïr Rol.* 2034 (= V^4 *chais P*) (in *i*-Ass.), 3486; *envaïr Rol.* 2062 (= *envaïs P L*) (in *i*-Ass.), 2129, *suffrir* 3489 (= *P sofri* V^4)].

Wie im *inf.* schwand auch in den Futurformen der Bindevocal *e* [*toldrai Rol.* 2684 (= *C toro* V^4), *faldrat Al.* 99 e (= *A P S*), *Rol.* 1048 (= *V*), *decarrat Rol.* 2902 (= *cacera* V^4)], vgl. *C*, 5. Als Ausnahmen ergeben sich *suffrirum Rol.* 1615 (= *sofriron* V^4) [neben *soferai Al*, 46 e (= *A P S*)], *enfuerunt Rol.* 1750 (nur in *O*).

Das *part. prs.* vertauschte den Bindevocal mit dem Ableitungsvocal *a*. (Beisp. s. *C*, 6 a).

Im *part. pf.* der Stammverba war im Lat. der Bindevocal *i* meist schon ausgefallen und hätte da, wo er erhalten war, als unbetonter Vocal wie in *cointes Al.* 43 b (= *P S*) regelrecht schwinden sollen. Statt dessen wurde er durch betontes *u* ersetzt. [Beweisend sind folgende Assonanzfälle: *perdut Rol.* 1959 (= *P* V^7 *V C*), *recreüt Rol.* 2088 (= V^4 *V*), *rendues Rol.* 3655 (= V^4 *P* V^7 *C*), *vendut Rol.* 2053 (= V^4 *P* V^7 *V L*), *oüt Al.* 22 d (= *A P S*); andere Fälle: *boüd Rol.* 2473 (= *beuz* V^4), *geüt Al.* 55 d (= *A P S*), *perdud Le.* 27 e]. —

Selbst wo er im Schriftlatein schon geschwunden war, erscheint *u* an seiner Stelle [Assonanzfälle sind: *devenuz Le.* 26 f, *venude Al.* 89 c (= *A P S*), *retenude Al.* 82 b (*A P S*), *vencut Rol.* 2042 (= V^4 V^7 *V C*), *rumput Rol.* 1558 (= V^4 *P* V^7 *V*), *reçut Rol.* 782 (= *receu* V^4); andere Fälle: *venude F. Val.*, *aperceüt Rol.* 2035 (= V^4 *P* V^7 *V L C*)]. — Neubildungen mit dem Vocal *u* sind: *irascut Rol.* 777 (= V^4) (in Ass.) und *batut Rol.* 1552 (= V^4 *P* V^7 *V C L*) mit seinen Zusammensetzungen.

2) Der Ableitungsvocal *a* der *A*-Conjug. ist in der 1. *p. sg. prs. ind.* zugleich mit dem Bindevocal geschwunden [*aim Rol.* 327. vgl. *D*, 1]. Als Ausnahme könnte *targe* 659 (= *tarçe* V^4) erscheinen; aber das auslautende *e* ist als cons. Stütze aufzufassen. — Im *conj. prs.* war *a* schon im Lat. mit dem Modusvocal *i* zu *e* vereinigt (s. *B*, 1). — In der 3. *p. sg. prs. ind.* ist *a* noch erhalten in den *Eiden* [*dunat*, *conservat*] und *Le.* [*rouva Le.* 34 b, *aima* 35 c, *recomanda* 33 b (Ausnahme *laisse* 17 b)]. In letzterem Denkmal muss diese Erscheinung als *prov.* Eigenthümlichkeit angesehen werden. In den übrigen Denkmälern wurde *a* in der 2. und 3. *p. sg.* und der 3. *p. pl.* zu *e* abgeschwächt. (Ausnahme *estont Al.* 73 a, *Rol.*, wenn es von *stant* herzuleiten ist [1]). In der 2. *p. pl.* trat dafür den Lautgesetzen gemäss der geschlossene *e*-Laut oder der Diphthong *ie* ein [*governes Al.* 41 a (= *A P S*), *esrages Rol.* 307 (= *uorage* V^4); *ruovet Eul.*, *escoltet Eul.*, *lodet Al.* (= *P S*), *brochet Rol.* 1891 (= *P* V^7 *V broça* V^4), *aidiez* (*imper.*) *Al.* 93 b (= *A P S*) [2]), *confortent Le.* 20 e.]. *Ei* erscheint in *ameneiz Rol.* (in *ei*-Ass.) 508 (= *mene* V^4 *amenerois* V^7), das wohl in *amerreiz* umzuändern ist (vgl. *merrez* 3204; *Rambeau* S. 27 und 37). — In der 1. *p. pl.* gestaltete es sich ausser in dem *imper. oram Eul.* (vgl. *Rom.* VI, 153), welches als ein der Kirchensprache entlehnter Latinismus angesehen werden muss, in anomaler Weise zu *u* (*o*) um und bildete mit dem Personalsuffix *m* (*ms*, *ns*) die Endung *um* (*om*), welche nebst der Endung *ez* der 2. *p. pl.* nicht nur auf den *ind.* und *conj. prs.* der andern abgeleiteten Conjug., sondern auch mit den oben aufgeführten Ausnahmen auf die Stamm-Conjug. übertragen wurde [*cantomps Le.* 1 c, 1 f; *avons Al.* 107 b

[1]) Sollte man nicht, da lat. *stant* entweder *estánt* oder *éstent* hätte ergeben müssen, für *estont* (*estunt*) *statuunt* der Form nach zu Grunde legen dürfen? — Auch möchte ich *estot Al.* 26 c *etc.*, *estoüst Al.* 86 e von *statuere* = *statui* herleiten.

[2]) Es würde mich hier zu weit führen, wenn ich all die Fälle bestimmen wollte, in denen betontes *a* zu *ie* wird. Für *Al.* ist dies schon von *Gast. Paris* geschehen (vgl. *Al.* 78 ff) und für *Rol.* wird es *Rambeau* in seiner angekündigten Abhandlung thun. Ich beschränke mich daher hier wie auch beim *inf.* und *part. pf.* darauf, das Factum nur anzudeuten.

(= *P S*), *conoissons Al.* 72e (= *A P S*) *etc.*]. — Der Vermuthung von *Diez* (Grm. II, 226), welcher in *um* (*om*, *oms*, *ons*, *uns*) eine Analogie von *sumes*, *somes* erblicken möchte, kann ich mich nicht anschliessen. Eher möchte ich der Meinung von *Delius* beipflichten (*Diez* Grm. II, 226 Anm.), welcher *u* (*o*) aus der Nasalirung des Vocales *a* zu erklären versucht. (Vgl. *Jahrb.* XIV, 397 ff.; *Koschwitz: Charlemagne* 57 ff. und 86; *Mall: Computus* S. 76 ff. und 109). — Jene Endungen *um* und *ez* fanden auch bei der 1. und 2. *p. pl. ind.* und *conj. impf.* Eingang.

Im *impf.* gestaltete sich *a* zu *e* im *F. Val.* (*avardevet*) und *Le.* (*regnevet*). Die Form *vante-ent Rol.* 2681 (nur in *O*) kann ebenso gedeutet werden; doch bietet der *O. Rol. portout* 203, *depeçout* 837 (*debrisoit V brisoit C*). *Al.* hat keine dahin gehörigen *impf*-Formen; s. jedoch *Lücking* S. 184. Vgl. *Mall: Computus* S. 65 ff.

In der 2. u. 3. *p. sg.*, 2. *p. pl. pf.* und im *conj. impf.* erhielt sich *a* in seiner ursprünglichen Gestalt. [Assonanzfälle: *guardat Le.* 12d, *dominat Le.* 12f.; *dunat Rol.* 1121 (= *P* V^7 *V*), *laisat Rol.* 1114 (= *P* V^7 *V*); *deignastes Rol.* 1101 (= V^4 *P* V^7); *parlasses Al.* 90c (= *A P S*), *alasses Al.* 90e (= *A S*), *desevrassent Al.* 117e (= *A P*); andere Fälle: *quias. Rol.* 764 (nur in *O*), *esparignas Rol.* 3103 (= V^7 *V spaenals* V^4), *lessas Rol.* 2583 (= V^4); *jurat Eide.*, *volat Eul.*; *sunast Rol.* 1769 (= *P C L*) *etc.*]. In der 3. *p. pl.* wandelte es sich zu *é* [Assonanzfälle: *demanderent Al.* 48d (*A P S*), *desevrerent Rol.* 3571 (= *desevrée P C desfrenée* V^7 *desfermée V*)]. Vor diesem Wandel schützte es in den andern Fällen der frühzeitige Schwund des *i* von *vi*. In der 1. *p. s.* hatte sich das *i* der Endung ihm frühzeitig beigemischt [*amai Al.* 97c (= *A S*), *portai Al.* 88b (= *A P S*)].

Im *ind. plpf.* wandelte es sich wie in der 3. *p. pl. pf.* zu *e* [*roveret Eul.*, *laiseret Le.* 21f.].

Im *inf. prs.* erscheint *a* in den Eiden noch in seiner ursprünglichen Gestalt [*salvar*, *returnar*], in den übrigen Denkmälern aber regelrecht zu *e* (resp. *ie*) gewandelt [*preier Eul.*, *lazsier Eul.*, *repauser F. Val.*, *loder Le.* 1a *etc.*]. Die im *Le.* noch auftretenden Spuren von *a* (*entrar* 16e, 17b, *devastar* 22f) rühren vom *prov.* Schreiber her.

Der zu *e* gewandelte Ableitungsvocal *a* der Infinitivendung schwand in manchen Futurformen: a) nach einfachem, stammauslautendem *r* [*jurrez Rol.* 6 5 (= *çuro* V^4, V^7 hat *jugerez*) — vgl. *jurrunt*, *Mall*: *Computus* S. 111 — dagegen *durerat Rol.* 312 (= *V* V^7)]; b) nach *r*, vor dem ein Consonant ausgefallen war [*repairrat Rol.* 573 (= *reparie*

V^4)]. — Befand sich aber das stammauslautende *r* des *inf.* an zweiter oder dritter Stelle einer Consonantenverbindung, so dass durch Ausfall des Ableitungsvocales eine drei- resp. vierfache Consonanz entstanden wäre, so wurde vor dem stammauslautenden *r* ein *e* eingeschoben, resp. das im *inf.* geschwundene *e* belassen [*liverrai* (nur in *O*) Rol. 658; vgl. *Mall: Computus* S. 111: *demusterrai*, *enterrat; Rom.* V, S. 145, 157 und 158; *recuverrum* (nur in *O*) 3813]; c) nach stammauslautendem *n* [*durrai Rol.* 75 (= *donaro* V^4 zweisilbig zu messen), 2750 (= *donray C*), 3207 (= *donrai* V^7 *V*), 3398 (= *donrai P dourai C*), *merrez* 3204 (= *menez P menerez C* dreisilbig gemessen); vgl. *Rom.* V, 145 *menrai*]; daneben aber *finerai* 2662 (= *finarai* V^4 *finerai P* V^7 *V*); d) nach *cs*: *lerrat Rol.* 574 (= *laira* V^7; vgl. *lairai* V^4 V^7 *V* in V. 2141), daneben *lesserat* 859 (= *lassara* V^4; vgl *lasaro* V^4 *laserai V* in V. 893).

Im *part prs.* wurde *a* natürlich, weil in Position stehend, bewahrt [*cridant Al.* 85 d (= *A P S*), *escriant Rol.* 2843 u. a.].

Im *part. pf.* wurde *a* zu *e* (resp. *ie*). Das *F. Val.* bietet schon *laboret*, *penet*, *mostret*, *pretiet*. Dagegen zeigt *Le.* 6 *part. pf.* mit *a*, neben welchem jedoch häufiger (8mal) *e* vorkommt. Die Formen mit *a* sind, da auch die Assonanzen auf *e* (resp. *ie*) hinweisen, Aenderungen des *prov.* Schreibers.

3) Der Ableitungsvocal *e* schwindet im *ind. prs.* ausser in der 3. *p. pl.*, wo er als *e* (nicht in *ont Al.* 6 d, *Rol.*) zur Stütze für *nt* verbleibt [*vei Al.* 89 b (= *A P S*), *douls F. Val.*, *dist Eide*, *chielt Eul.*, *deit Al.* 56 d (= *A P S*), *gist Al.* 50 a (= *A P S*), *chalt Rol.* 1806 (= *P* V^7 *V*), *puum Rol.* 1238 (= V^7 *V L*), *tenum* 225 (= *V*), *deent F. Val.*]. Als Ausnahmen ergeben sich *tanit Eide* (neben *dist*), *luises Rol.* 2317 (= *si relust* V^4, fehlt in *P* V^7 *V L C*). Die erste Form ist höchst zweifelhaft. (Vgl. *Rom.* VI, 248; *Rev. d. Lang. Rom. Série* II, *T. V.* S. 49 u. 50). Letztere Form findet sich leider nur in dem *O. Ms.* — Bei *ai Al.* 22 a (= *A P*), *Rol.* 294. 295 *etc.* hat *e* die Trübung des Wurzelvocals veranlasst. — Im *conj. prs.* schwindet *e* oder consonantirt sich [3. *s. arde Eul.*, *voillent Al.* 116 d (= *A P S*)] oder trübt den Wurzelvocal [*aie Rol.* 2901, *aiet F. Val.*, *aiuns Rol.* 60, *Al.* 125 a, *aiest F. Val.*]. — Ueber die 1. und 2. *p. pl. prs.*, wo *e* als betonter Vocal hätte *ei* ergeben sollen, aber nach Analogie des Ableitungsvocals *a* gewandelt worden ist, s. oben (*D*, 2). Spuren des Ableitungsvocales *e* zeigen sich noch in Schreibweisen wie *deuemps Le.* 1 a, *aveist F. Val.*, den *imper. quereiz Al.* 63 d (= *A P S*), *atendeiz Al.* 110 (= *A P S*) — beide indess in Assonanz mit *é* — s. *Al.* S. 120; gesichert nur in Formen des

fut. [*chevalchereiz Rol.* 3281 (= *P C*), *enveiereiz* 572 (= *V*[4] *V V*[7]), *verreiz* 564 (= *V*)] in Assonanz mit *ei*, s. *Rambeau* S. 37; daneben aber auch in Assonanz mit *é* [*trovereiz Al.* 63 e (= *A P S*), *irez Rol.* 360 (= *V V*[7])].

Im *impf.* gestaltete sich *e* wie in den Stammverben als betonter Vocal regelrecht zu *ei* [*atendeie Al.* 96 d (= *A P S*), *conoisseie* (= *A*), *aveie Rol.* 2410 (= *P*), *serveie Rol.* 3770, *perneies Al.* 84 d (= *A*), *aveies Al.* 82 c (= *A P*), *doceiet F. Val.*, *deveit Al.* 16 b (nur in *L.*), *diseient. Rol.* 2560 (= *C*)], als unbetonter zu *i* mit syllabischer Geltung [*avium Rol.* 1504 (= *aueam V*[4] *avion* C), *aviez* 2002 (= *V*[7] *V*)].

Hierhergehörige Perfectformen erscheinen in unsern Denkmälern nicht.

Im *inf. prs.* erscheint *e* noch in seiner ursprünglichen Gestalt im *Le.* [*aver* 16 c, *tener* 16 d], wandelt sich aber sonst entweder zu *ei* [Assonanzfall: *aveir Rol.* 1007 (= *avres V*[4] *avreis V*[7] *arons V*); andere Fälle: *haveir F. Val.*, *soueir F. Val.*, *aveir Al.* 107 b] oder zu *i* [Assonanzfälle: *tenir Rol.* 1238 (= *tenis V*[4] = *mantenir P V*[7] *V C L* in 1236), *gesir Rol.* 1251 (= *V*[4] *P V*[7] *V C L*); andere Fälle: *podir* (?) *Eide*, *delır F. Val.*, *ademplir Rol.* 330 (= *complirai V*[7])]. Die *inf. somondre Al.* 102 d (= *A P S*), *respundre Rol.* 1756 (nur in *O* = *responde V*[4]) sind stammbetont geworden oder geblieben.

Im *fut.* schwand der Ableitungsvocal *e* da, wo er im *inf.* als *ei* erscheint, gänzlich [*avrai Al.* 99 b (= *A P S*), *Rol.* 290, 446, 840 *etc.*; *avras Al.* 31 c (= *A P S*), *Rol.* 1900, *verreiz Rol.* 564 (= *V*)], erhielt sich aber als *i* in *podrirat Al.* (= *A P S*); vgl. dagegen *tendrat Rol.* 224 (= *V tenra V*[7]), jerreiz 1721 (= *P V*).

Das *part. prs.* ersetzte *e* durch *a* (Beisp. s. *C*, 6 a); *e* blieb aber neben dem neuen Ableitungsvocal *a* in *doleants F. Val.*, *vaillant* (= **valeantem*) *Rol.* 1168. 1311 *etc.*

Spuren eines Ableitungsvocales *e* im *part. pf.* könnten in den Formen *chaeite Rol.* 1986 in weiblicher *a*-Ass. (= *eschativée V*[7] *C*), *chaeit Rol.* 2231 (= *caü V*[4] *est chaïst C*), 2269 (= *chaït C chaï L*) [neben *caüt Rol.* 3608 (= *V*[4] *P*)] und *toleites Rol.* 2490 (nur in *O*) [neben *tolüt Le.* 39 a, *Al.* 22 c (= *A P S*), *Rol.* 236 (= *V V*[7])] erblickt werden, doch sind dieselben nicht gesichert.

4) Der Ableitungsvocal *i* hat im *prs.* dasselbe Schicksal wie *e* [*sai Al.* 17 d (= *A P S*), *Rol.* 191. 292 *etc.*, *vient Al.* 51 a (= *P S*), *Rol.* 2117 (= *V*[4] *P V*[7] *V*), *vienent Al.* 103 c (= *P*), *sevent Al.* 54 e

(= *A P S*). — *sachet Al.* 50 d (= *A P S*), *vengent Rol.* 1838 (nur in *O*)].

Das *impf.* liess *i* schwinden [*serveie Al.* 82 im *Ms. S; Rol.* 3770] und erhielt es ausnahmsweise in *fisient F. Val.* (Hierüber sowie über *permessient F. Val.* vgl. *Lücking* S. 182, *Rom.* VII, 133).

Im *pf.* und *conj. impf.* ist *i* unverändert erhalten [Assonanzfälle: *odit Le.* 15 a, *oït Rol.* 2132, *oïrent Rol.* 3524 (= *P* V^7 *V*); andere Fälle: *oï Rol.* 1386, *vestirent F. Val.*, *oïst Rol.* 1181 (= V^4 *P V C L*)].

Der *inf. prs.* bewahrte *i* [*venir Eul.*, *servir Eul.*, *revenir F. Val. etc.*]. *Fenir Rol.* 169 hat die Nebenform *finer Rol.* 166 (nur in *O*); vgl. *part. finée Rol.* 705 (= V^4) neben *fenïe Rol.* 193 (= V^4 *V* V^7).

Im *fut.* schwand der Ableitungsvocal *i* a) nach einfachem stammauslautendem *r* [*ferrai Rol.* 1065 (= *P* V^7 *C*)]; b) nach *n* [*devendrat Rol.* 223 (= *V* V^7)]; c) nach *l* [*asaldrum Rol.* 947 (= *V*)]; d) nach *d* [*orrat Rol.* 1052 (= V^4 V^7 *V*)].

Das *part. prs.* ersetzte *i* durch *a* [*ferant Rol.* 2462 (= V^4 V^7 *V*) in *a*-Ass.]. — Im *part. pf.* wurde *i* bewahrt (*odit F. Val.*, *Le.* 40 a *etc.*), in einigen Fällen aber durch *u* ersetzt [*revestut Al.* 117 b (= *A P*) — daneben *Le. revestiz* 25 a in *i*-Ass. — *ferut Rol.* 1952 (= V^4 *P V* V^7 *C L*) in *u*-Ass.].

Lebenslauf.

Am 17. Februar 1848 wurde ich als Sohn des Ackermanns *Johs. Freund* zu Hergetsfeld im Kreise Homberg geboren und besuchte vom 6. bis 15. Jahre die Volksschule zu Oberhülsa. Da ich mich zum Lehrerberuf entschlossen hatte, trat ich Ostern 1863 als Zögling der Präparandenschule zu Homberg ein und verliess Ostern 1868 als Schulamtscandidat das Schullehrerseminar daselbst. Als Lehrer wirkte ich theils zu Eschwege, theils zu Marburg. Meine Thätigkeit in diesem Berufe wurde durch den Feldzug von 1870/71 unterbrochen. Nachdem ich 1872 das praktische Lehrerexamen bestanden, bereitete ich mich auf das Maturitätsexamen vor, wobei mich namentlich die Herren Prof. Dr. *Collmann*, Gymnasialdirector Dr. *Münscher*, Oberlehrer *Fürstenau*, *Krause* und Dr. *Buchenau*, denen ich hiermit meinen Dank öffentlich ausspreche, bereitwilligst unterstützten. Ostern 1874 gab ich das Volksschulamt auf und bestand im Herbst desselben Jahres das Maturitätsexamen hierselbst. Seitdem habe ich hauptsächlich dem Studium der neueren Philologie obgelegen. Vorlesungen besuchte ich bei Herrn Prof. *Stengel*, *Lucae*, *Varrentrapp*, *Herrmann*, *Grein*, *Rein*, *Cäsar*, *Lange*, *Bergmann*, *Cohen*.